

TOMTAR®

BASIK BASIK+

Standard- & Leichtgewicht Faltrollstuhl
Bedienungsanleitung


Version 4.0.0



DE

Erfassung der Produkt Identifikationsdaten

Wir empfehlen Ihnen die Identifikationsdaten zu Ihrem Produkt vom Typenschild in die nachfolgenden Zeilen zu übertragen, damit Sie diese bei Rückfragen zum Produkt parat haben. (siehe Kapitel Produktkennzeichnung)*

TYP Typ / Modell:	
REF Artikel Nr. / REF:	
UDI Seriennummer (21):	
 Herstellungsdatum:	
Sonstige Angaben/Notizen:	

* Die Identifikationsdaten bzw. das Typenschild können abweichen bei Sonderanfertigungen.

Vielen Dank, dass Sie sich für den manuellen Rollstuhl BASIK / BASIK+ von DIETZ entschieden haben.

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie mit Ihrem neuen BASIK / BASIK+ starten. Sie erhalten darin wichtige Hinweise, die es Ihnen erlauben, die technischen Vorzüge vollständig zu nutzen.

Darüber hinaus erhalten Sie Informationen, die der Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie einer bestmöglichen Werterhaltung Ihres Rollstuhles dienen.

Sollten Sie weitergehende Informationen zu Ihrer Versorgung wünschen, so wenden Sie sich bitte an Ihr Sanitäts-Fachhaus.

Auf unserer Homepage finden Sie immer den aktuellen Stand zu Ihrem Produkt. Für Hinweise und Fragen zur Produktsicherheit und zu Rückrufen wenden Sie sich schriftlich oder telefonisch an DIETZ. Unsere Kontaktinformationen finden Sie auf der Rückseite der Bedienungsanleitung.



HINWEIS

Für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit steht Ihnen zur größeren Darstellung die Bedienungsanleitung unter **www.dietz-rehab.de** im PDF-Format zur Verfügung.



01 Wichtige Informationen

Zweckbestimmung	6
Indikation	6
Kontraindikation	6
Zeichen und Symbole	7

02 Produktbeschreibung

Lieferumfang	8
Hinweis zum Gesamtmaß	8
Aufbau des BASIK / BASIK+	9

03 Rollstuhl in Betrieb nehmen

Rollstuhl in Betrieb nehmen	10
3.1 Rollstuhl entfalten / falten	10
3.2 Rückenbespannung	11
3.3 Beinstützen einhängen	11

04 Rollstuhl benutzen

4.1 Hinsetzen und aufstehen	12
4.2 Seitenteile / Armlehnen schwenken	14
4.3 Seitenteile / Armlehnen abnehmen	14
4.4 Fußplatten hochklappen	15
4.5 Beinstützen abschwenken und abnehmen	15
4.6 Rollstuhl fahren und abbremsen über die Greifreifen	16
4.7 Feststellbremsen	18
4.8 Trommelbremsen für Begleitperson (optional)	19
4.9 Antriebsräder abnehmen und aufstecken	20
4.10 Transport	21
Transport des Rollstuhls ohne Rollstuhlbenutzer	21
Rollstuhl als Fahrzeugsitz im KFZ	22
Befestigung des Rollstuhl- Rückhaltesystems	23
Rollstuhlbenutzer Rückhaltesystem	24

05 Individuelle Einstellungen

Wichtige Hinweise zu den Einstellungen26

5.1 Unterschenkellänge.26

5.2 Anpassrücken (nur BASIK+).27

5.3 Armauflagen.27

5.4 Anpassung Schiebegriff
(nur BASIK+)28

5.5 Sitztiefe28

5.6 SitzhöhenEinstellung.29

5.7 Feststellbremsen30

5.8 Trommelbremse (optional).30

5.9 Radstandsverlängerung (optional).31

5.10 Anti-Kipp-Stützen (optional)32

5.11 Winkelverstellbare Fußplatten
(nur BASIK+)33

5.12 Beckengurt (optional)33

06 Technische Dokumentation

So wird bei DIETZ vermessen34

Technische Spezifikationen36

07 SICHERHEITSBELEHRUNG 37

Sicherheitshinweise & Fahreinschränkungen .37

08 Hinweise zum Gebrauch 39

Wartung / Instandhaltung39

Instandhaltungsplan40

Fehlersuche und -behebung.42

Reinigung43

Desinfektion43

Weitergabe und Wiedereinsatz44

Lagerung44

Entsorgung44

09 Herstellererklärungen

Gewährleistung46

Lebensdauer46

Konformitätserklärung.46

Produktprüfung.46

Verantwortlichkeit47

Haftung47

DE

ZWECKBESTIMMUNG

Der Rollstuhl Basik / Basik+ ist für den Innen- und Außenbereich konzipiert. Er ist ausschließlich zur Selbst- und Fremdbeförderung von Personen gedacht.

Der Basik / Basik+ ist auf eine maximale Belastung von 130 kg ausgelegt. Sie können diese Angabe auf der Kennzeichnung überprüfen.

INDIKATION

Dieser Rollstuhl dient zur Unterstützung bei Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägter Gehbehinderung durch

- ▼ Lähmung,
- ▼ Gliedmaßenverlust,
- ▼ Gliedmaßendefekt / -deformation,
- ▼ Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden (nicht an beiden Armen),
- ▼ sonstige Erkrankungen.

Er empfiehlt sich im Rahmen des Grundbedürfnisses, sich in der eigenen Wohnung zu bewegen, und um im Nahbereich der Wohnung liegende Stellen zu erreichen.

KONTRAINDIKATION

Dieser Rollstuhl darf nicht verwendet werden bei

- ▼ Wahrnehmungsstörungen,
- ▼ starken Gleichgewichtsstörungen,
- ▼ Gliedmaßenverlust an beiden Armen,
- ▼ Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden an beiden Armen,
- ▼ Sitzunfähigkeit und
- ▼ verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft.



WARNUNG

Warnhinweise müssen unbedingt beachtet werden! Sie machen darauf aufmerksam, dass Verletzungsgefahr besteht.

ZEICHEN UND SYMBOLE

Diese Symbole markieren Textpassagen, die hilfreich sind für die Nutzung und den Betrieb des Produktes im Alltag.

DE



HINWEIS

Tipps und Ratschläge, die die Verwendung von Funktionen erleichtern.



ACHTUNG

Gefahrenhinweise auf mögliche Beschädigungen durch falsche Bedienung oder Anwendung.

Der BASIK / BASIK+ ist ab Werk komplett montiert und in einem Karton verpackt. Bitte bewahren Sie die Verpackung nach Möglichkeit auf, sie dient zur evtl. späteren Einlagerung des Rollstuhles.

LIEFERUMFANG

Nach Erhalt der Ware prüfen Sie bitte umgehend den Inhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit. Der Inhalt besteht aus:

- ▼ 1 Umverpackung
- ▼ 1 Rollstuhl, vormontiert
- ▼ 1 Paar Beinstützen
- ▼ Bedienungsanleitung
- ▼ Zubehör (falls gewählt)

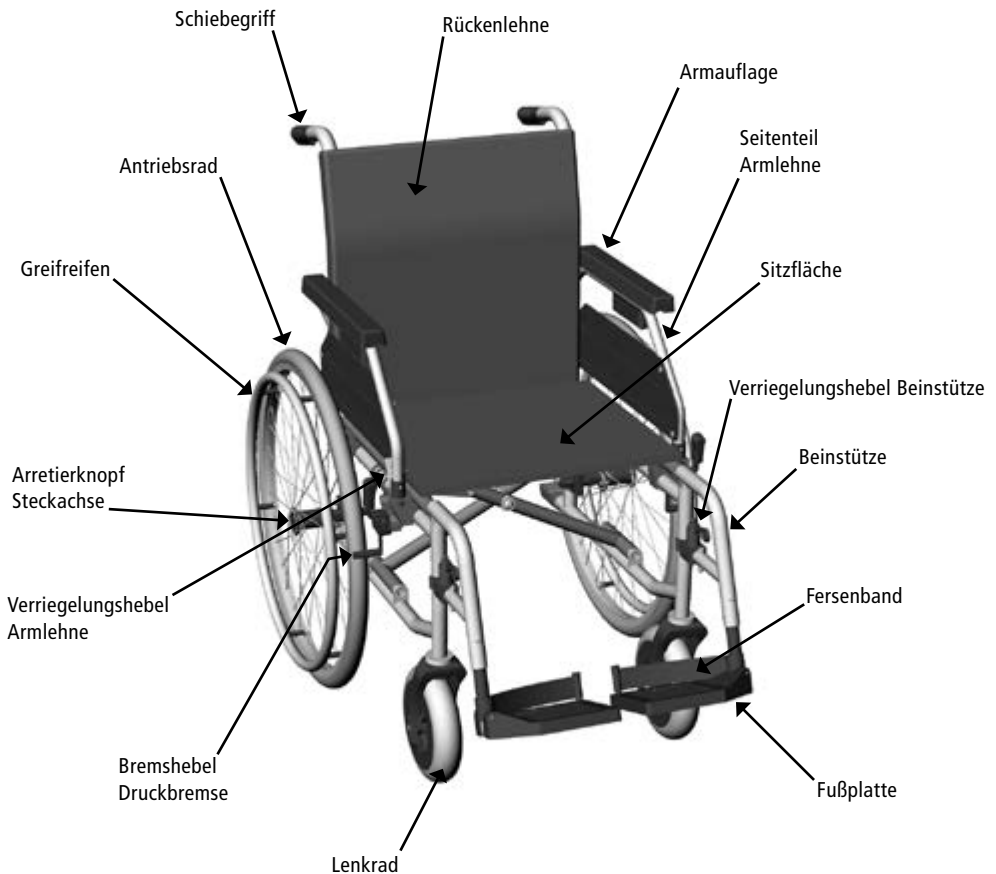
HINWEIS ZUM GESAMTMASS

Der Rollstuhl BASIK/+ ist ein Produkt, welches in der Sitzbreite 51 cm die empfohlene Gesamtbreite eines Rollstuhls gemäß DIN EN12183 von 70 cm geringfügig mit 1 cm überschreitet. Die Sitzbreiten 39 / 42 / 45 und 48 cm liegen in Bezug auf die Gesamtbreite im empfohlenen Bereich.

AUFBAU DES BASIK / BASIK+

Grundlegende Komponenten

Die Übersicht zeigt, stellvertretend für alle Modelle, die wichtigsten Komponenten des Standard-Faltrollstuhles. Alle Darstellungen beziehen sich, wenn nicht explizit erwähnt, auf den Standardrollstuhl BASIK.



ROLLSTUHL IN BETRIEB NEHMEN

Im folgenden Kapitel finden Sie Hinweise, wie Sie den Rollstuhl entfalten und einsatzbereit machen. Vor der ersten Fahrt müssen Sie lediglich den Rollstuhl entfalten, die Beinstützen einhängen und den Latz der Rückenbespannung festkletten.

Im Kapitel **»05 Einstellungen für die individuelle Anpassung«** ab Seite 24 finden Sie Erklärungen zu allen komplexeren Einstellarbeiten wie Sitzhöhe, Winkel etc. für eine optimale Anpassung.



HINWEIS

Die erste Inbetriebnahme sollte vom geschulten Personal des Sanitäts-Fachhändlers durchgeführt werden.

3.1 Rollstuhl entfalten / falten

Rollstuhl entfalten

Zum Entfalten den Rollstuhl auf einer Seite etwas ankippen (1). Auf der Seite, die fest auf dem Boden steht, das Sitzrohr bis zum Anschlag nach unten drücken (2). Zusätzlich kann es erforderlich sein, beide Sitzrohre mit der Hand nachzudrücken.

Rollstuhl falten

Zum Falten des Rollstuhles die Fußplatten der Beinstützen hochklappen oder die Beinstützen abnehmen (siehe Kapitel 4.4 und 4.5). Die Mitte der Rückenbespannung nach hinten drücken. Den Sitzbezug vorn und hinten mittig nach oben ziehen (1).

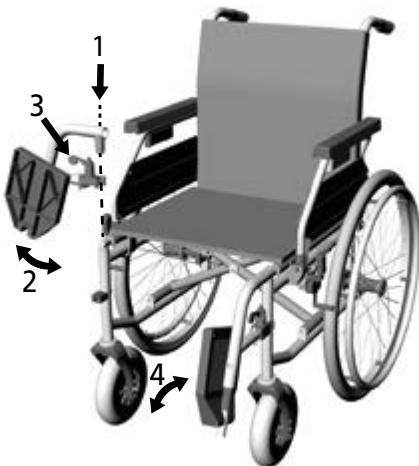




3.2 Rückenbespannung

Die Lasche der Rückenbespannung kann an der Unterseite des Sitzpolsters festgeklettet und somit der Spalt zwischen Rückenlehne und Sitzfläche geschlossen werden.

DE



3.3 Beinstützen einhängen

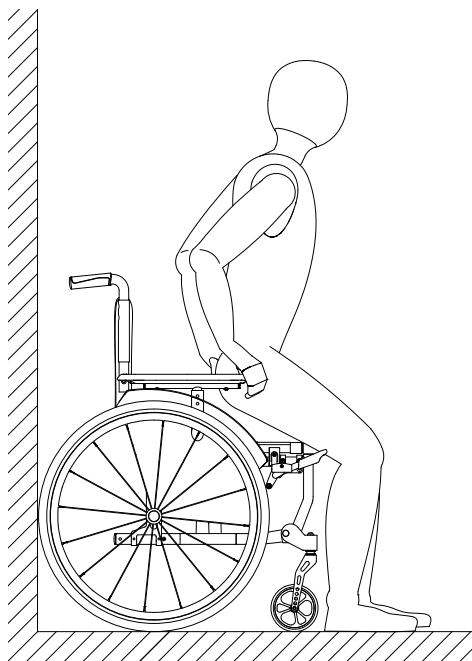
Hängen Sie die Beinstütze seitlich von oben ein (1) und schwenken Sie diese nach vorne (2). Zum Einrasten betätigen Sie seitlich den Verriegelungshebel (3). Vergewissern Sie sich, dass die Beinstütze dabei einrastet. Zum Abschluss klappen Sie dann die Fußplatten nach unten (4).

ROLLSTUHL BENUTZEN

4.1 Hinsetzen und aufstehen

Individuell unterschiedliche Krankheitsbilder oder Behinderungen bedingen eine mehr oder weniger eingeschränkte Bewegungsfreiheit bzw. Manövrierfähigkeit.

Damit Sie sich möglichst sicher und einfach in Ihren Rollstuhl setzen bzw. wieder aus ihm aufstehen können, gehen Sie bitte wie folgt vor:



HINWEIS

Stellen Sie den Rollstuhl rückwärts gegen eine stabile Wand. Damit ist gewährleistet, dass der Rollstuhl auf glattem Untergrund nicht wegrutschen kann.

Hinsetzen

1. Lösen Sie die Beinstützen und schwenken Sie diese nach außen ab (siehe Kapitel 4.5).
2. Stellen Sie den Rollstuhl nach Möglichkeit mit den Hinterrädern an eine stabile Wand.
3. Blockieren Sie den Rollstuhl mit den Feststellbremsen.
4. Stellen Sie sich so nah wie möglich an den Rollstuhl, drehen Sie sich um und gehen Sie vorsichtig so weit zurück, bis Sie an Ihren Beinen die Kante der Sitzfläche spüren.
5. Greifen Sie nun mit beiden Händen nach den Seitenteilen und stützen Sie sich auf diesen ab.
6. Sie können sich nun langsam und sicher in den Rollstuhl setzen.
7. Schwenken Sie dann die beiden Beinstützen wieder nach vorne in Fahrtrichtung. Achten Sie dabei auf das klickende Geräusch, wenn die Beinstützen hör- und spürbar einrasten.
8. Klappen Sie zum Schluss die beiden Fußplatten mit Ihren Füßen nach unten und setzen Sie Ihre Füße auf die Fußplatten auf (siehe Kapitel 3.3).

Aufstehen

Verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge, um wieder aus dem Rollstuhl aufzustehen.



HINWEIS

Zum seitlichen Transfer muss das Seitenteil hochgeschwenkt werden (siehe Kapitel 4.2).

4.2 Seitenteile / Armlehnen schwenken

Für ein Überwechseln aus / in den Rollstuhl können die Armlehnen / Seitenteile hochgeschwenkt werden (2). Zum Hochschwenken des Seitenteils den Verriegelungshebel gleichzeitig nach vorne drücken (1).

Beim Herunterschwenken des Seitenteils dieses in die Vorrichtung einschwenken und einrasten lassen (3).

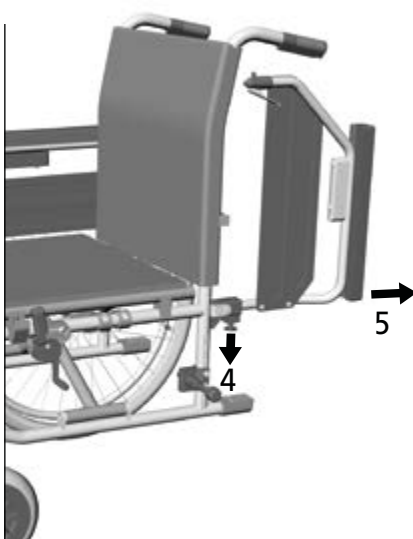


4.3 Seitenteile / Armlehnen abnehmen

Zum Abnehmen des Seitenteils schwenken Sie das Seitenteil wie in Kapitel 4.2 hoch (2).

Ziehen Sie nun den hinteren Zapfen (4) an der Klemmvorrichtung nach unten und ziehen Sie gleichzeitig das Seitenteil aus der Halterung nach hinten heraus (5).

Um das Seitenteil wieder zu montieren, verfahren Sie in der umgekehrten Reihenfolge.



HINWEIS

Beim Einstecken des Seitenteils / der Armlehne muss das Rohr in der Führungsnut am Rückenrohr des Rollstuhles liegen.

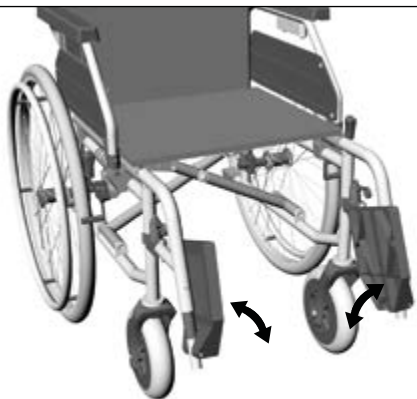
4.4 Fußplatten hochklappen

Klappen Sie die Fußplatten zum leichteren Ein- und Aussteigen sowie zum platzsparenden Zusammenfallen des Rollstuhles hoch.



WARNUNG

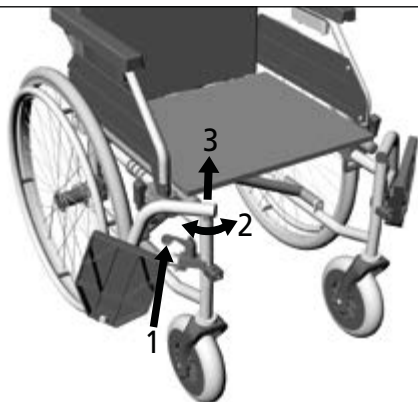
Die Fußplatten dürfen beim Ein- bzw. Aussteigen aus dem Rollstuhl nicht belastet werden.



4.5 Beinstützen abschwanken und abnehmen

Für ein leichtes Umsetzen aus dem / in den Rollstuhl sowie ein nahes Heranfahren z. B. an Schrank, Bett, Badewanne sind die Beinstützen nach innen / außen (2) abschwankbar.

Zum Abnehmen / Anschwenken der Beinstützen klappen Sie zuerst die Fußplatten hoch (siehe Kapitel 4.4). Betätigen Sie jetzt den Entriegelungshebel (1) seitlich und schwenken Sie die Beinstütze nach außen (2).



Nun können Sie die Beinstütze nach oben herausziehen (3).

Bei der Montage gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Beim Nach-vorne-Schwenken der Beinstütze rastet diese deutlich hörbar ein.

4.6 Rollstuhl fahren und abbremsen über die Greifreifen

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen angetrieben und abgebremst.

Führen Sie Ihre ersten Fahrversuche vorsichtig auf ebenem Gelände mit Unterstützung eines Helfers durch, bis Sie sich an Ihren neuen Rollstuhl gewöhnt haben. Nur mit Fahrpraxis dürfen Sie am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen. Besonders vorsichtig müssen Sie beim Überwinden von Hindernissen sein.

Über die beiden Greifringe an den Antriebsrädern können Sie den Rollstuhl vorwärts und rückwärts antreiben und nach links oder rechts manövrieren.

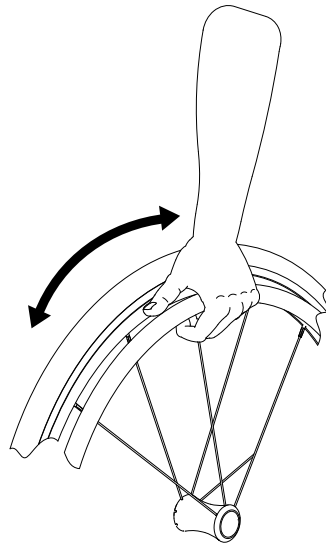
Greifen Sie dazu die Greifreifen mit der Hand und drehen Sie das Rad nach vorne bzw. hinten.

Dabei wird die Hand mit dem Daumen nach vorne auf den Greifreifen gelegt und die anderen Finger umschließen zur Faust geformt den Greifreifen.



ACHTUNG

Die abgeschwenkten Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. beim Transport) bitte beachten!



WARNUNG

Achten Sie beim Antreiben des Rollstuhles darauf, dass Sie dabei nicht die Reifendecke mit den Daumen berühren.

Zum Abbremsen können Sie die Greifringe kontrolliert durch die Hand gleiten lassen.



WARNUNG

Die Greifringe können sich bei längeren Bremsmanövern stark erhitzen.

Zum Lenken des Rollstuhles wird der Greifring an der Seite abgebremst, zu welcher man lenken oder drehen möchte.

Zum Drehen auf der Stelle schiebt die eine Hand vorwärts und die andere Hand gleichzeitig rückwärts.

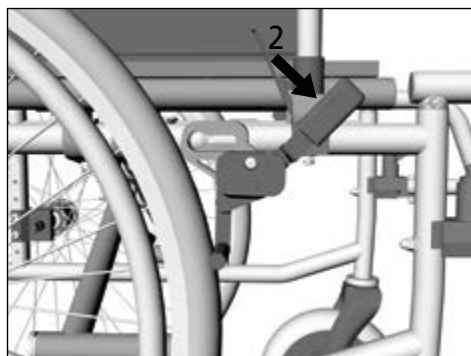
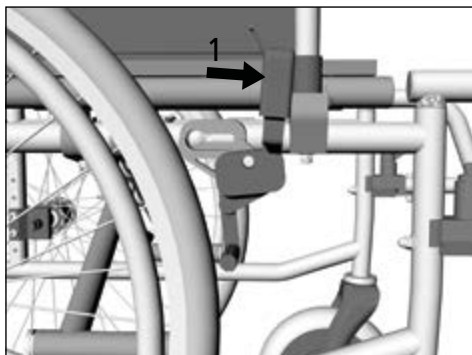
4.7 Feststellbremsen

Der Rollstuhl besitzt auf beiden Seiten eine Feststellbremse. Die Feststellbremsen ermöglichen es dem Benutzer, den Rollstuhl sicher zu parken.

Betätigen Sie die Feststellbremsen nur im Stillstand.

Drücken Sie den jeweiligen Hebel dafür so weit nach vorn (1), bis er selbstständig hält. Ein deutliches Einrasten ist beim Anziehen der Feststellbremsen spürbar (2).

Nun steht der Rollstuhl sicher, Sie können sich jetzt umsetzen oder einfach nur parken. Sie lösen die Feststellbremsen durch Zurückziehen der Hebel.



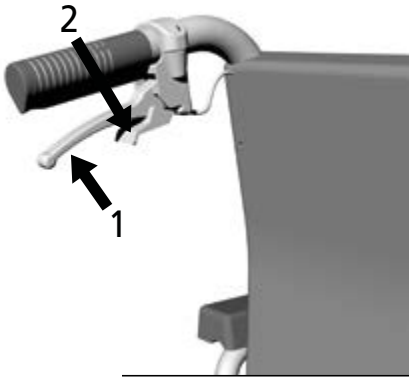
WARNUNG

Bremsen Sie den Rollstuhl während der Fahrt immer nur mit den Händen an den Greifreifen und nicht mit den Feststellbremsen. Die Feststellbremsen sind nur zum Parken vorgesehen.



HINWEIS

Bei Betätigung der Feststellbremsen auf beiden Seiten wird die Bremskraft auf beide Antriebsräder gleichmäßig verteilt.



HINWEIS

Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.



WARNUNG

Bei Modellen ohne Trommelbremsen (Begleitpersonen-bremshebel) muss der Begleiter physisch dazu in der Lage sein, den Rollstuhl aus eigener Kraft zu bremsen. Als Parkbremse kann der Bremshebel arretiert werden.

4.8 Trommelbremsen für Begleitperson (optional)

Optional können Trommelbremsen für die Begleitperson als Ausstattung gewählt werden.

Durch Ziehen der Bremshebel an den Schiebegriffen nach oben kann der Rollstuhl kontrolliert abgebremst werden. Um den Rollstuhl zu parken, können Sie die Bremshebel arretieren.

Ziehen Sie zum Feststellen der Trommelbremsen beide Bremshebel gleichmäßig an (1). Mit dem Rücken des Zeigefingers die Sperrklinken nach unten drücken und einrasten lassen (2). Nun beide Bremshebel loslassen. Die Trommelbremse ist nun auf Bremsposition eingestellt.

Bei Zug an Bremshebeln nach oben löst sich die Arretierung selbstständig und die Bremsen sind wieder frei.

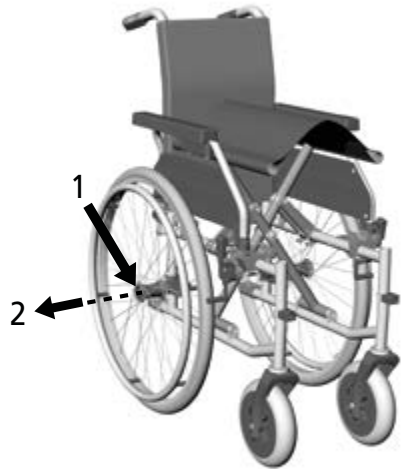
Der Begleiter hat somit die Möglichkeit, die optionale Begleitbremse als Betriebs- und Feststellbremse zu verwenden. Dies ist besonders bei Strecken mit Gefälle von großem Vorteil. Die Fahrt kann dosiert abgebremst werden, indem die Bremshebel, je nach Bedarf, mehr oder weniger stark angezogen werden. Zusätzlich können die optionalen Bedienhebel von der Begleitperson auch als Parkbremse verwendet werden. Als Parkbremse stehen ansonsten auch die Feststellbremsen zur Verfügung.

4.9 Antriebsräder abnehmen und aufstecken

Bei diversen Einstellarbeiten und ggf. beim Transport ist es erforderlich, die Hinterräder abzunehmen.

Drücken Sie mit dem Daumen den Knopf der Steckachse in der Radnabenmitte (1) und fassen Sie mit den vier Fingern in die Speichen. Ziehen Sie anschließend das Antriebsrad mit der Steckachse aus der Achsaufnahme (2).

Zum Aufstecken der Antriebsräder drücken Sie wieder mit dem Daumen den Knopf der Steckachse. Stecken Sie nun die Steckachse des Antriebrades in die Aufnahme. Die Steckachse rastet selbsttätig ein.



ACHTUNG

Achten Sie stets darauf, dass nach dem Aufstecken der Räder die Verriegelung korrekt eingearastet ist.



HINWEIS

Halten Sie auch beim Aufstecken der Räder den Verriegelungsknopf gedrückt, dann lässt sich die Steckachse leichter einführen.

4.10 Transport

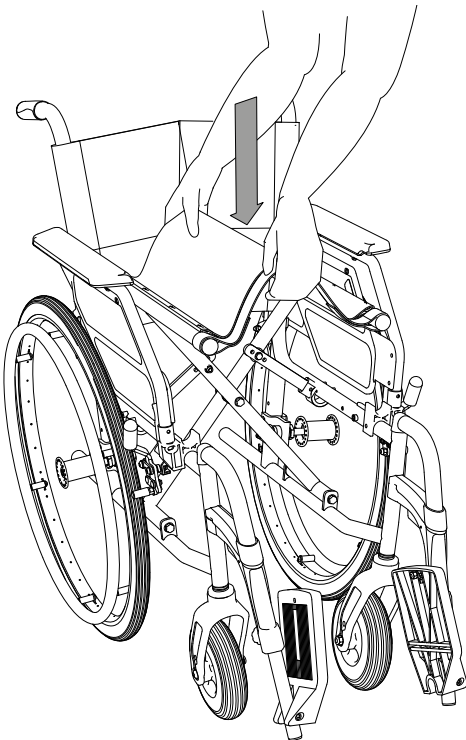
Transport des Rollstuhls ohne Rollstuhlbenutzer

Zum Transport im Pkw, im Flugzeug, in der Bahn oder einfach nur um Platz zu schaffen, kann der Rollstuhl ohne Werkzeug auf ein Kleinmaß zusammengefaltet werden. Er nimmt dann nur sehr wenig Platz ein und lässt sich gut verstauen. Bitte vergewissern Sie sich im Vorhinein bei der jeweiligen Fluggesellschaft / Bahngesellschaft, ob die Packmaße mit den Transportbedingungen konform sind.

BASIK gefaltet B/L/H in cm = 31 / 94,5 / 80
 BASIK+ gefaltet B/L/H in cm = 31 / 98 / 80

Klappen Sie die Fußplatten hoch und verlassen Sie den Rollstuhl. Komponenten, die beim Verstauen einfach vom Rollstuhl gelöst werden können, sollten entfernt werden und an einem geeigneten, sicheren Ort aufbewahrt werden. (wie z.B. Tisch, Gehhilfen, Kissen etc.) Zum Zusammenfalten des Rollstuhls lösen Sie ggf. den Latz der Rückenlehne unter der Sitzfläche und ziehen anschließend an der Sitzfläche den Bezug mittig nach oben. Der Rollstuhl faltet sich dann selbsttätig zusammen. Die Antriebsräder können zum Transport ebenfalls abgenommen werden.

Zum Aufstellen des Rollstuhles folgen Sie der Gebrauchsanleitung unter »03 Rollstuhl in Betrieb nehmen«.



Rollstuhl als Fahrzeugsitz im KFZ

Rollstühle werden nicht als Sitzplatz in einem Auto konzipiert und können nicht dieselbe Sicherheit bieten wie ein regulärer Sitz in einem Auto, egal wie gut der Rollstuhl in dem jeweiligen Fahrzeug auch befestigt ist. DIETZ empfiehlt daher, den Rollstuhlfahrer nach Möglichkeit in einen regulären Autositz zu platzieren.

Der Rollstuhl BASIK/+ entspricht der ISO 7176-19 und ist somit als Sitz zur Personenbeförderung im Kfz geeignet.* Als solcher trägt er die entsprechende Kennzeichnung nach ISO 7176-19.

Die Prüfung erfolgte mit einem H3 50% Dummy (78 kg) und einer Kopfstütze (ISO 10542).

Personenkraftwagen, in denen Rollstuhlnutzer in einem Rollstuhl sitzend befördert werden, müssen nach StVZO mit Rollstuhlstellplätzen ausgerüstet sein. Jeder Rollstuhlstellplatz muss mit einem Rollstuhl-Rückhaltesystem und einem Rollstuhlnutzer-Rückhaltesystem ausgerüstet sein. Halter und Fahrer müssen fahrzeugseitige Rückhaltesysteme vorhalten, die der Norm ISO 10542 entsprechen und den ordnungsgemäßen Einsatzsicherstellen.



WARNUNG

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise besteht die Gefahr von schweren Körperverletzungen und sogar Lebensgefahr!



ISO 7176-19

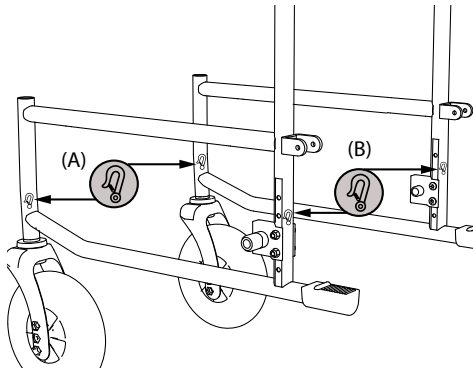
Kennzeichnung Crash-getestet



ACHTUNG

Fragen Sie immer beim Beförderer nach, ob das jeweilige Fahrzeug für die Beförderung einer Person in einem Rollstuhl konzipiert, versichert und ausgestattet ist.

*gilt nur für Modelle des BASIK und BASIK+, welche an den Befestigungspunkten für den Transport entsprechend mit dem Crashtest -Aufkleber gekennzeichnet sind



(A) Vorderere Befestigungspunkte am Rollstuhl

(B) Hinterere Befestigungspunkte am Rollstuhl

Befestigung des Rollstuhlrückhaltesystems

Zur Sicherung des BASIK/+s ohne Kraftknoten verwendet man ausschließlich ein nach ISO 10542 zertifiziertes 4-Punkt-Rollstuhlrückhaltesystem mit Spanngurten, das für das Gesamtgewicht des Rollstuhls konzipiert ist.

Gekennzeichnet sind die 4 Spanngurtbefestigungspunkte am Rollstuhl mit einem Haken-symbol. (siehe exemplarische Darstellung (A) und (B)). Alle 4 Befestigungspunkte müssen verwendet werden, dabei ist der Rollstuhl zwingend in Fahrtrichtung gemäß ISO 10542 (WTORS) zu positionieren. Keinesfalls darf der Rollstuhl mittels anderer Haltepunkte (z.B. Kippschutzbügel, Armlehnen) angeschnallt werden. Ohne Genehmigung von DIETZ dürfen keine Veränderungen an den Transportbefestigungspunkten des Rollstuhls vorgenommen werden.

Das Rollstuhlrückhaltesystem ist gemäß der der Anbauanleitung des Herstellers im Fahrzeug anzubringen.



WARNUNG

Der BASIK/+ ist nach ISO-Norm 7176-19 / ISO 10542 in Fahrtrichtung getestet. Aus Sicherheitsgründen darf er nicht mit Rollstuhlnutzer entgegengesetzt oder seitlich der Fahrtrichtung eingesetzt / befestigt werden.

Rollstuhlbenutzer Rückhaltesystem

Zuerst wird das Rollstuhlrückhaltesystem befestigt. Anschließend wird der Rollstuhlbenutzer gemäß ISO 10542 durch ein entsprechendes Rückhaltesystem gesichert.

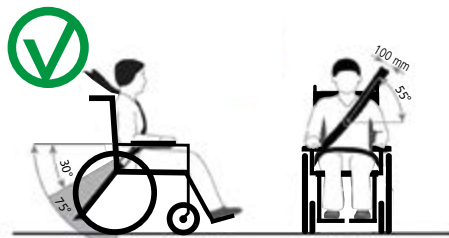
Dabei sind folgende Punkte sicherzustellen:

- ▼ Schulter und Beckengurt müssen zwingend angelegt werden. Dabei liegen sie möglichst fest, aber noch komfortabel am Rollstuhlnutzer an und dürfen nicht in sich verdreht sein.
- ▼ Die Verwendung einer zum Transport geeigneten Kopfstütze wird dringend empfohlen.
- ▼ Der obere Teil des Sicherheitsgurtes muss über Rumpf und Schulter/Schlüsselbein verlaufen und der Beckengurt in einem Winkel von 30° bis max. 75° zur Horizontalen, aber keinesfalls größer 75° (Abb. C).
- ▼ Sicherheitsgurte dürfen nicht über Bauteile des Rollstuhls, wie etwa Armlehnen oder Räder, gelegt und dadurch vom Körper ferngehalten werden. (Abb. D).
- ▼ Es dürfen nur Produkte als Rückhaltesystem verwendet werden, die nach ISO 7176-19 / ISO 10542 oder DIN-Norm 75078 zertifiziert und entsprechend vom Hersteller ausgewiesen sind.

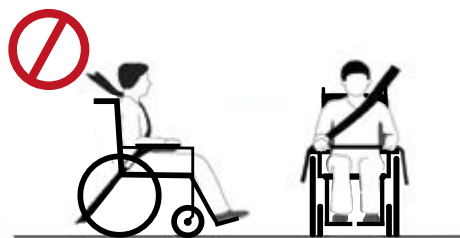


WARNUNG

Für einen sicheren Transport im Fahrzeug mit im Rollstuhl sitzendem Nutzer muss die Geometrie der Befestigungspunkte (oder des Befestigungssystems) ebenso präzise eingestellt sein wie die Vergütung des Nutzers. Andernfalls besteht Lebensgefahr im Falle eines Unfalls.



(C) Richtige Anbringung der Sicherheitsgurte



(D) Falsche Anbringung der Sicherheitsgurte

- ▼ Die Feststellbremsen des Rollstuhls müssen während der Fahrt aktiviert sein.
- ▼ Komponenten, wie z.B. Therapietisch oder Gehhilfen etc., die einfach vom Rollstuhl gelöst werden können, müssen vor der Fahrt entfernt werden. Bewahren Sie diese an einem geeigneten, sicheren Ort auf.
- ▼ Hochschwenkbare/höhenverstellbare Fußrasten dürfen nicht hochgestellt sein, wenn der Benutzer im Rollstuhl sitzend transportiert wird und der Rollstuhl mit einem Rückhaltesystem und Sicherheitsgurt gesichert ist.
- ▼ Verstellbare Rücken müssen in die aufrechte Position gebracht werden.
- ▼ Die Sicherheit des Benutzers während des Transports hängt von der Sorgfalt ab, mit der das Rückhaltesystem befestigt wird. Die Person, von der die Befestigung ausgeführt wird, sollte in der Bedienung des Systems unterwiesen bzw. geschult sein.

Wenn ein Rollstuhl in einen Unfall verwickelt wurde, muss er von einem Mitarbeiter von DIETZ überprüft werden, bevor er wieder eingesetzt wird.

WICHTIGE HINWEISE ZU DEN EINSTELLUNGEN



WARNUNG

Die im folgenden Kapitel abgebildeten und beschriebenen Einstellmöglichkeiten dürfen nur durch ausgewiesenes Fachpersonal durchgeführt werden. Bei unsachgemäßer Modifikation des Rollstuhles besteht Unfallgefahr.

Falsches Einstellen der Bremsen kann lebensbedrohliche Folgen haben!



HINWEIS

Für die individuellen Einstellungen am BASIK / BASIK+ werden teilweise Werkzeuge benötigt:

4er-Inbus

5er-Inbus

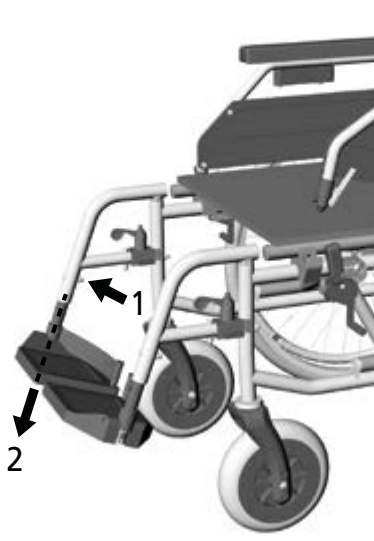
10er-Maulschlüssel

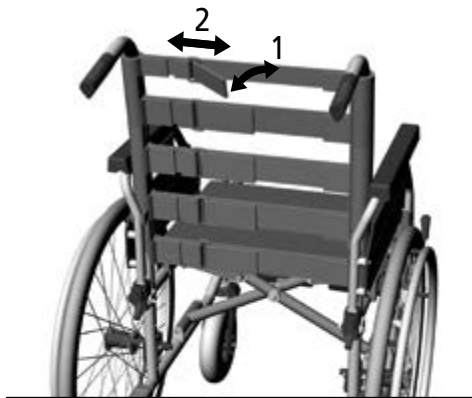
Kreuzschlitz-Schraubenzieher

5.1 Unterschenkelänge

Die Einstellung ist richtig, wenn bei aufliegenden Füßen auf der Fußplatte Ihre Oberschenkel waagrecht liegen.

Zum Einstellen lösen Sie die Verschraubung (1) und bringen Sie die Fußplatte in die für Sie angenehme Position (2). Ziehen Sie anschließend die Verschraubung wieder fest an.

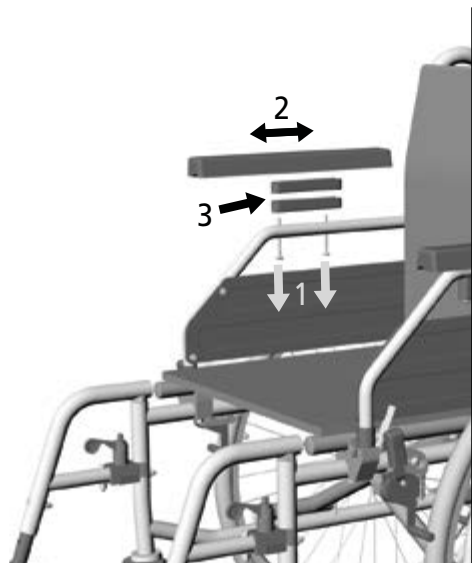




5.2 Anpasserrücken (nur BASIK+)

Der BASIK+ ist serienmäßig mit einem Klett-Anpasserrücken ausgestattet, welchen Sie nach Ihren Wünschen einstellen können.

Hierzu öffnen Sie die Kletthaftverbindung des Rücklattes unter dem Sitzpolster und schlagen diesen samt Rückenpolster nach vorne um. Lösen Sie nun die Kletthaftverbindung der Gurtbänder (1). Anschließend können Sie die Gurtbänder in der gewünschten Einstellung (2) wieder zusammenkletteten (1). Die Überlappung von Klett- und Haftband muss dabei mindestens 10 cm betragen. Beginnen Sie dabei am untersten Gurtband. Zum Schluss schlagen Sie den Rücklatten wieder nach hinten um und fixieren ihn über den Klettverschluss.



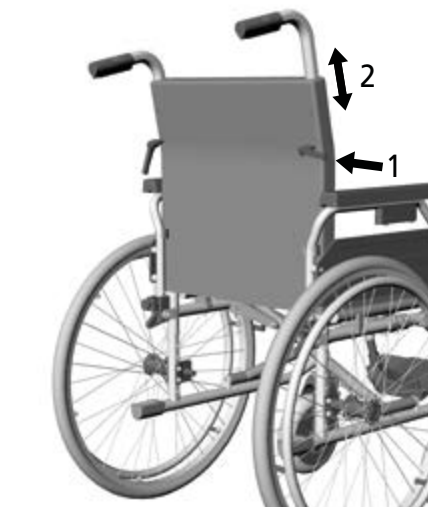
5.3 Armauflagen

Die Armauflagen können um 100 mm in der Länge („Desk“ oder „Long“) und um 30 mm in der Höhe versetzt montiert werden. Lösen Sie dazu mit einem Kreuzschlitz-Schraubenzieher von unten die Schrauben, mit denen die Armauflage am Seitenteil befestigt ist (1). Anschließend können Sie die Armauflagen nach vorn bzw. hinten verschieben (2). Für die Höhenverstellung legen Sie einen oder beide Höhenadapter auf das Rohr des Seitenteils (3). Ziehen Sie anschließend die Schrauben wieder fest an, um die Auflage zu fixieren.

5.4 Anpassung Schiebegriff (nur BASIK+)

Die Höhe der Schiebegriffe kann beim BASIK+ an die Anforderungen der Begleitperson angepasst werden.

Lösen Sie zunächst die Griffschrauben an der Rückseite der Rückenlehne. Nun können Sie das Rohr des Schiebegriffs nach oben in die gewünschte Position herausziehen. Zur Auswahl stehen vier Bohrlöcher, in die Sie die Griffschraube wieder einschrauben können. Stellen Sie sicher, dass die Klemmhebelschraube fest angezogen ist.

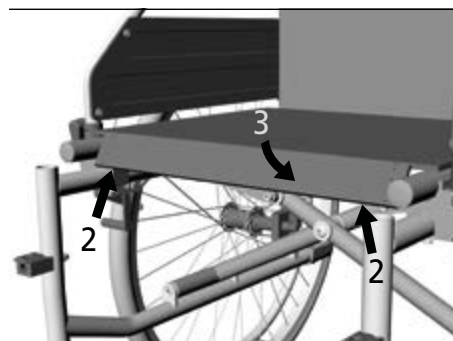


5.5 Sitztiefe

Der Rollstuhl wird grundsätzlich mit der maximal möglichen Sitztiefe geliefert. Zur Verringerung der Sitztiefe nehmen Sie zuerst die Beinstützen ab (siehe Kapitel 4.5). Öffnen Sie als Nächstes vorne an der Unterseite des Sitzpolsters rechts und links die Klettbänder (1).

Befestigen Sie nun die Klettbänder unten an der Verlängerung des Sitzpolsters, so dass sie nicht mehr den Rahmen des Rollstuhles umschließen (2). Klappen Sie zuletzt die Verlängerung unter den Sitz und kletten Sie diese dort fest (3).

Zur Vergrößerung der Sitztiefe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.





5.6 Sitzhöhereinstellung

Die Einstellung der Sitzhöhe des Rollstuhles erfolgt in drei Schritten zu jeweils 25 mm. Die drei Schritte werden über unterschiedliche Bohrungen in der vorderen Radgabel des Lenkrads erreicht (1). (Grundeinstellung 51 cm, einstellbar 48,5 cm und 46 cm)

- Sitzhöhe 51 > unteres Bohrloch der Radgabel
- Sitzhöhe 48,5 > mittleres Bohrloch der Radgabel
- Sitzhöhe 46 > oberes Bohrloch der Radgabel

Die Höhe des Hinterrades wird danach angepasst. Lösen Sie dazu die Befestigungsschrauben des Hinterradadapters (2) und stellen Sie diesen auf die gewünschte Höhe ein. Ziehen Sie nun die Schrauben wieder fest.

- Sitzhöhe 51 > 2. + 3. Bohrung von unten
- Sitzhöhe 48,5 > 3. + 4. Bohrung von unten
- Sitzhöhe 46 > 4. + 5. Bohrung von unten



WARNUNG

Bei Veränderung der Sitzhöhe ist eine Neujustierung der Feststellbremse erforderlich (siehe Kapitel 5.7).



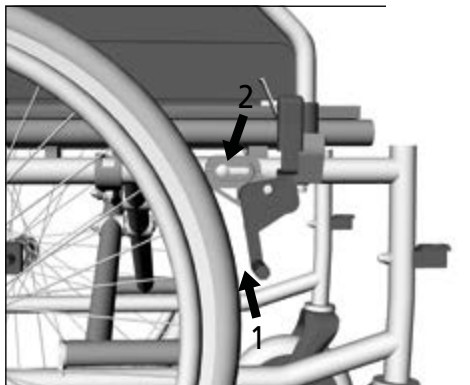
WARNUNG

Bitte stellen Sie sicher, dass nach dem Umbau alle Verschraubungen wieder fest angezogen werden.

5.7 Feststellbremsen

Der Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifendecke muss bei max. geöffnetem Bremsmechanismus an der engsten Stelle 3–5 mm betragen (1).

Zum Einstellen/Korrigieren des Abstandes lösen Sie die Schraube (2) von hinten mit einem Schraubenschlüssel. Schieben Sie dann die Bremsen in die korrekte Position. Ziehen Sie anschließend die Schraube wieder fest und prüfen Sie die Funktion der Bremsen. Der Rollstuhl sollte bei betätigten Bremsen nicht verschiebbar sein.



5.8 Trommelbremse (optional)

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, wird die Bremskraft an der Einstellschraube (1) am Bremskabel justiert. Die Bremskraft wird durch Herausdrehen der Einstellschraube verstärkt. Lösen Sie die Kontermutter und drehen Sie die Einstellschraube heraus, bis Sie am sich drehenden Rad Schleifgeräusche wahrnehmen. Drehen Sie dann die Einstellschraube hinein, bis die Schleifgeräusche wieder verschwinden. Nach Beendigung der Einstellung wird die Einstellschraube durch Festziehen der Kontermutter fixiert.



WARNUNG

Achten Sie auf eine gleichmäßige Einstellung der Trommelbremsen auf beiden Seiten des Rollstuhles.

5.9 Radstandsverlängerung (optional)

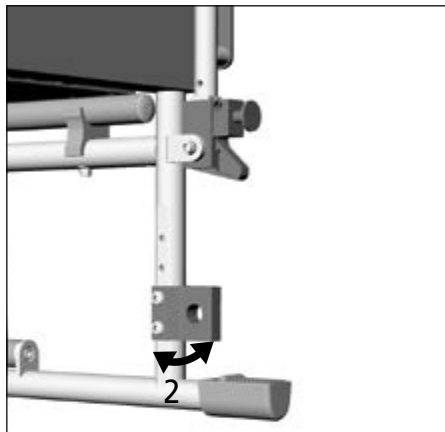
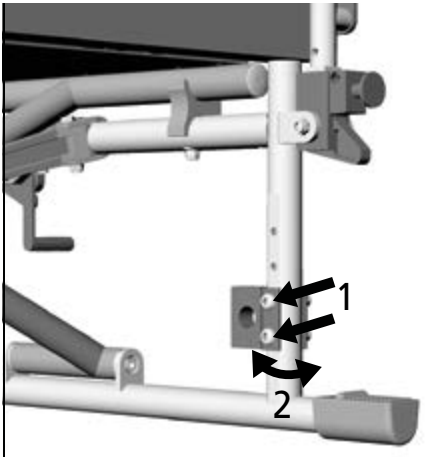
Durch Versetzen des Antriebsrades nach hinten vergrößert sich der Radstand und damit auch die Standfestigkeit des Rollstuhls.

Die Radstandverlängerung erfordert einen Umbau der Feststellbremse, um den korrekten Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifendecke von 3-5 mm an der engsten Stelle zu gewährleisten..

Nehmen Sie zuerst die Antriebsräder ab (siehe Kapitel 4.12) und sichern Sie den Rollstuhl gegen Umkippen. Lösen Sie dann die beiden Verschraubungen des Adapters (1) und ziehen Sie die Schrauben komplett heraus. Drehen Sie nun den Adapter um 180° in vertikaler Richtung (2) und montieren Sie ihn. Achten Sie darauf, dass Sie alle Schrauben wieder fest anziehen.

Beim Modell mit Trommelbremse, muss vor der Demontage des Adapters der Bremszug gelöst werden. Danach wird der Adapter samt Trommelbremse in vertikaler Richtung um 180° gedreht. Der Bremszug muss nach nach der Montage entsprechend verlegt und wieder fixiert werden.

Für den erforderlichen Umbau der Feststellbremse demontieren Sie als erstes die Feststellbremsen.

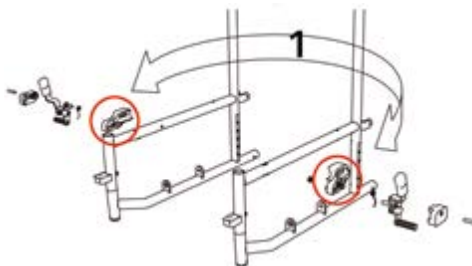


WARNUNG

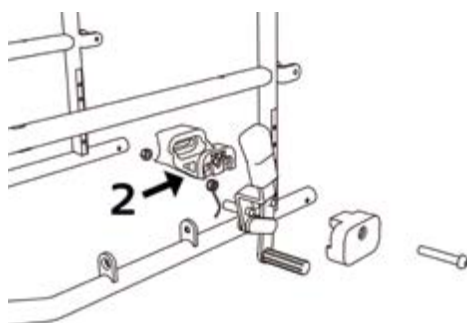


Bei Umrüstung der Radstandsverlängerung ist eine Neujustierung aller Bremsen erforderlich (siehe Kapitel 5.7 und 5.8).

Anschließend vertauschen Sie die Montagehalterung der Feststellbremse um 180° horizontal von der einen auf die gegenüberliegenden Seite. (1)



Die Montagehalterung (2) ist nun nach hinten ausgerichtet (180° horizontal). Montieren Sie die Feststellbremse anschließend und montieren diese am Rollstuhl.



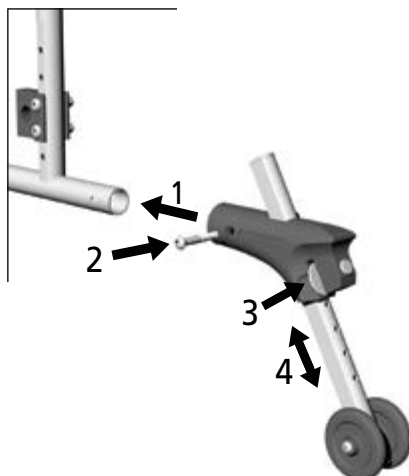
Überprüfen Sie zuletzt, dass die Feststellbremsen korrekt eingestellt sind (siehe Kapitel „Feststellbremsen“)

5.10 Anti-Kipp-Stützen (optional)

Die einsteckbaren Stützrollen (Anti-Kipp-Stützen) können von hinten in das untere Rahmenrohr eingesteckt werden (1), wenn Sie die Ankipphilfe aus Gummi abnehmen.

Die Stützrollen werden auf das Metallrohr aufgesteckt und durch eine Schraube fixiert (2).

Die Höhe der Räder kann auf den Rollstuhl angepasst werden bzw. die Stützrollen können nach oben geschoben werden. Dies ist sinnvoll, wenn eine Begleitperson den Rollstuhl schiebt und Hindernisse überwinden möchte. Ziehen Sie dazu die silberfarbenen Scheiben zu sich heran (3) und schieben Sie das Rohr entlang der Halterung nach oben bzw. unten (4).





5.11 Winkelverstellbare Fußplatten (nur BASIK+)

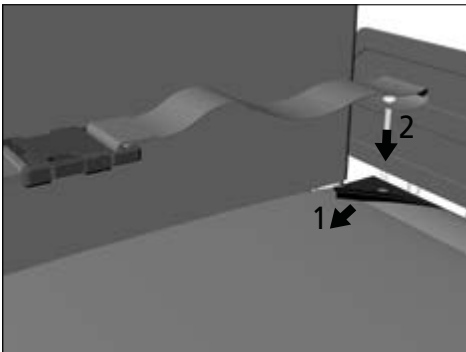
Der BASIK+ ist serienmäßig mit winkelverstellbaren Fußplatten ausgestattet.

Um den Winkel zu verändern, lösen Sie zunächst die Inbusschraube (1) und ziehen die Fußplatte leicht nach innen, bis sich die Arretierung löst. Stellen Sie nun den gewünschten Winkel ein (2) und ziehen Sie die Inbusschraube wieder fest.

5.12 Beckengurt (optional)

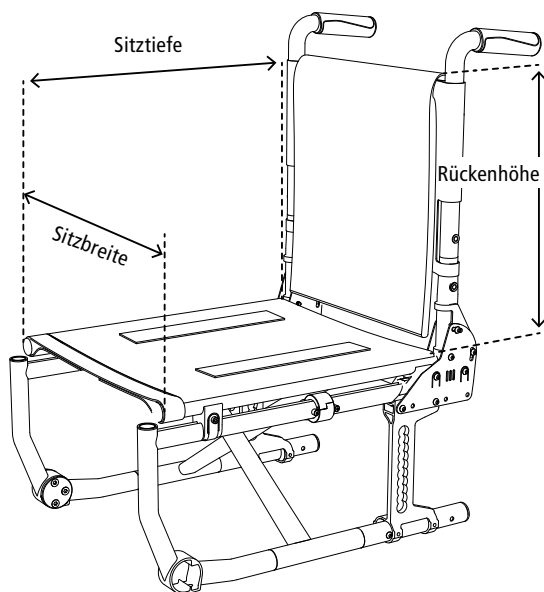
Ein Beckengurt kann optional angebracht werden. Dieser sichert und stabilisiert die im Rollstuhl sitzende Person. Ein Nach-vorn-Kippen aus dem Rollstuhl wird verhindert.

Der Beckengurt wird an der hintersten Verschraubung des Sitzpolsters montiert. Lösen Sie dazu den Klettstreifen seitlich am Sitzpolster (1). Nun können Sie die hintere Verschraubung des Sitzpolsters lösen. Danach heben Sie die Schraube leicht an und schieben das Ende des Beckengurtes unter das Sitzpolster, so dass die Öse genau über der Bohrung des Sitzpolsters liegt. Verschrauben Sie anschließend das Sitzpolster zusammen mit dem Beckengurt (2). Vergewissern Sie sich, dass die Verschraubung fest angezogen ist. Der nachträgliche Anbau sollte von einer Fachwerkstatt durchgeführt werden.



SO WIRD BEI DIETZ VERMESSEN

Die exakten Messpunkte, anhand derer ein Rollstuhl vermessen wird, sind nicht herstellerübergreifend festgelegt. Um Fehler bei der Anpassung des Rollstuhles zu vermeiden, empfiehlt es sich, alle Maße entsprechend den unten angegebenen Messpunkten zu überprüfen. Alle in dieser Anleitung angegebenen Maße sind entsprechend dem DIETZ Maßsystem zu verstehen.

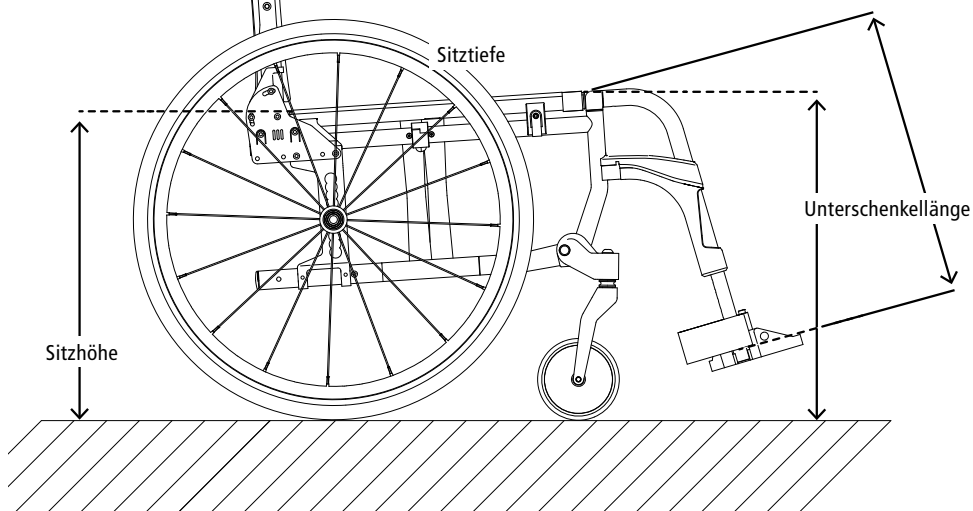


- Sitztiefe:** Gesamte Länge, Vorderkante bis Hinterkante des Sitzrohres
- Sitzbreite:** Außenkante Sitzfläche zu Außenkante Sitzfläche
- Rückenhöhe:** Gesamte Höhe, Oberkante Sitzrohr bis Oberkante Sitzpolster



HINWEIS

An textilen Bauteilen gemessene Dimensionen (z. B. Rücken-
höhe) sind als Richtwerte mit
einer Toleranz von ± 1 cm zu
verstehen.



Sitztiefe: Vorderkante der Sitzfläche bis Rückenpolster (siehe Kapitel 5.5)

Sitzhöhe: gemessen von Boden bis Oberkante Sitzfläche

Unterschenkel-länge: Oberkante Fußplatte (Mitte) bis Oberkante
Beinstützensaufnahme

Technische Spezifikationen	BASIK	BASIK+
HMV-Nr.	18.50.02.0129	18.50.02.2131
Farbe	Mangan Grey Metallic	Mangan Grey Metallic
Sitzbreite (cm) wählbar	39 / 42 / 45 / 48 / 51	
Sitztiefe (cm) einstellbar	40 / 44	40 / 44
Sitzhöhe (cm) einstellbar	46 / 48,5 / 51	
Rückenhöhe (cm)	43	39–48
Gesamtmaße (B × H × L) (cm)	59–71 × 94,5 × 106-108	59–71 × 94,5-103 × 106-108
Gesamthöhe (cm) (BASIK+ einstellbar)	94,5	94,5–103
Gesamtbreite (cm)	59 / 62 / 65 / 68 / 71	
Gesamtbreite gefaltet (cm)	31	
Gesamtlänge ohne Beinstützen (cm)	80	80
Gesamtlänge mit Beinstützen (cm)	106-108	
Wenderadius min.- max. (cm)	85,5-86,5	
Armlehnenhöhe (cm) einstellbar	22 / 23,5 / 25 (ohne Sitzkissen)	
Armlehnenbreite (cm)	4,5	
Armlehnenlänge (cm) einstellbar	31 / 33,5 / 36 / 38,5 / 41	
Unterschenkellänge (cm) einstellbar	35–47	
Antriebsräder (Durchmesser Zoll)	24	
Lenkräder (Durchmesser Zoll)	7	
Max. Belastbarkeit (kg)	130	
Gewicht ¹ (kg)	18,5	15,7
Rollstuhlfrahmen	Stahl, pulverbeschichtet	Aluminium, pulverbeschichtet

¹ exemplarisch Sitzbreite 45 mit Beinstützen, ohne Trommelbremse

⇒ an textilen Bauteilen gemessenen Dimensionen sind als Richtwerte mit einer Toleranz von +/- 1 cm zu verstehen

Hinweis: Alle verwendeten Metalle sind korrosionsbeständig.

SICHERHEITSHINWEISE & FAHREINSCHRÄNKUNGEN

Beachten Sie bei der Rollstuhl Benutzung stets folgende Sicherheitshinweise, um Stürze, gefährliche Situationen und Schäden am Rollstuhl zu vermeiden:

- ▼ Üben Sie bei der ersten Benutzung das Fahren auf ebenem und überschaubarem Gelände. Machen Sie sich intensiv mit dem Brems- und Beschleunigungsverhalten bei der Geradeausfahrt und Kurvenfahrt vertraut. Eine Begleitperson ist bei der Erstbenutzung empfohlen.
- ▼ Kinder und Jugendliche dürfen niemals unbeaufsichtigt im Rollstuhl zurückgelassen werden.
- ▼ Arretieren Sie immer die Feststellbremsen, bevor Sie sich in den Rollstuhl setzen bzw. aus dem Rollstuhl aufstehen.
- ▼ Benutzen Sie den Rollstuhl niemals unter Einfluss von Alkohol oder anderen Mitteln, die Ihre Aufmerksamkeit bzw. die körperliche und geistige Aufnahme-fähigkeit beeinflussen.
- ▼ Bitte beachten Sie, dass sich bei Gleichgewichtsverlagerung durch Körperbewegung oder Beladung des Rollstuhls das Kipprisiko vergrößern kann. Extreme Einstellungen des Rollstuhls vergrößern das Risiko.
- ▼ Bei einer Steigung / einem Gefälle von mehr als 10° besteht eine erhöhte Kippgefahr nach hinten bzw. vorne, DIETZ empfiehlt Anti-Kipp-Stützen zu benutzen.
- ▼ Bei Rollstuhlkonfigurationen, die dazu neigen, bereits bei unter 10° Gefälle/Steigung zu kippen, sind Anti-Kippstützen zu verwenden. Diese müssen ordnungsgemäß montiert sein.
- ▼ Zur Überwindung von Hindernissen ist die Verwendung von Auffahrampen zwingend erforderlich.
- ▼ Spurrillen, Schienen oder ähnliche Unwegsamkeiten sollten Sie, falls diese nicht zu umfahren sind, immer im rechten Winkel (90°) überqueren.
- ▼ Fahren Sie mit Ihrem Rollstuhl nicht ungebremst gegen Kanten oder andere Hindernisse.
- ▼ Springen Sie nicht mit dem Rollstuhl von Hindernissen (Kanten, Stufen etc.) herunter.
- ▼ Stellen Sie sich beim Hinsetzen oder Aufstehen nicht auf die Fußplatten bzw. das Fußbrett.
- ▼ Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Straßenverkehrsordnung.

- ▼ Tragen Sie nach Möglichkeit helle, auffällige Kleidung. Sie werden von anderen Verkehrsteilnehmern dann besser gesehen.
- ▼ Vermeiden Sie den Rollstuhl längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung/niedrigen Temperaturen auszusetzen, da Teile des Produkts (z.B. Rahmen, Fußrasten, Bremsen und Seitenteile) sehr heiß (>41°C) bzw. sehr kalt (<0°C) werden können und dies unter Umständen Hautverletzungen hervorrufen kann.
- ▼ Bitte bedenken Sie, dass bei allen beweglichen Teilen (Bremsen, Beinstützen, Kreuzstrebe, Räder etc.), sowohl im Stand, als auch während der Fahrt grundsätzlich die Gefahr besteht, sich die Finger oder andere Körperteile einzuklemmen. Bedienen Sie den Rollstuhl daher mit entsprechender Vorsicht.
- ▼ Stellen Sie stets sicher, dass der Rollstuhl nicht in direkter Nähe von Notausgängen und Fluchtwegen abgestellt wird und diese blockiert.
- ▼ Überschreiten Sie niemals die max. Zuladung für Fahrer inklusive mitgeführter Gegenstände, dies kann zu Verletzungen und Schäden am Stuhl führen.
- ▼ Vermeiden Sie Rolltreppen. Das Sturz- und Verletzungsrisiko ist hier deutlich erhöht.
- ▼ Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden, sofern kein Aufzug oder Rampen vorhanden sind.
- ▼ Schwerwiegende Vorfälle, die im Zusammenhang mit dem Produkt auftreten, müssen dem Hersteller und der zuständigen Behörde gemeldet werden
- ▼ Schützen Sie den Rollstuhl und seine Materialien bei längerer Einlagerung vor Sonneneinstrahlung, zu kalten und warmen Temperaturen, sowie zu hoher oder niedriger Luftfeuchte.
- ▼ Durch Sand, Meerwasser oder Streusalz können die Lager der Räder beschädigt werden. Reinigen Sie den Rollstuhl gründlich, wenn er solchen Bedingungen ausgesetzt war.
- ▼ Wenn es sich bei Ihrem Produkt um eine Sonderanfertigung handelt (siehe Produktkennzeichnung), muss ggf. neben der aktuellen Bedienungsanleitung die zusätzliche Dokumentation inklusive aller Sicherheitshinweise beachtet werden.

WARTUNG / INSTANDHALTUNG

Um jederzeit einen sicheren Betrieb des Rollstuhls gewährleisten zu können, empfehlen wir die im Instandhaltungsplan aufgeführten Überprüfungen regelmäßig durchzuführen.

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Instandhaltung des Rollstuhles führt zur Einschränkung der Haftung. Der Instandhaltungsplan gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Rollstuhl festgestellten Arbeitsumfang.

DE



HINWEIS

Als Benutzer bemerken Sie mögliche Schäden als Erste/r. Sollten Sie einen Fehler, wie er im Instandhaltungsplan aufgeführt ist, oder weitere Defekte und Funktionseinschränkungen feststellen, wenden Sie sich bitte umgehend an einen autorisierten Fachhändler.



HINWEIS

Die im Instandhaltungsplan erforderlichen Inspektionen und Maßnahmen sind, wenn nicht anders ausgewiesen, durch den Benutzer oder der Hilfsperson durchzuführen.



WARNUNG

Um die Betriebssicherheit des Rollstuhls aufrecht zu erhalten, dürfen Reparaturen am Rollstuhl nur vom Fachhandel mit DIETZ Original Ersatzteilen durchgeführt werden. Das entsprechende Service-Handbuch sowie der Ersatzteilkatalog stehen Ihnen auf unserer Webseite unter den jeweiligen Produktinformationen zur Verfügung.



HINWEIS

AWenn der Benutzer Auffälligkeiten am Rollstuhl anzeigt, dann prüfen Sie bitte alle im Instandhaltungsplan aufgeführten Prüfpunkte am Rollstuhl. Die Überprüfungen müssen auch vor jedem Wiedereinsatz und nach längerer Produkteinlagerung (> 4 Monate) durchgeführt werden.

INSTANDHALTUNGSPLAN

Was	Beschreibung	monatlich vor Fahrtbeginn	
Feststellbremsen Funktion überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Bei arretierten Feststellbremsen dürfen sich die Räder nicht drehen.  Die Feststellbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden. Dies darf nur durch den autorisierten Fachhändler erfolgen.	x	
Trommelbremse (optional) Funktion überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Beim Betätigen der Bremshebel muss die Bremswirkung gegeben sein. Bei arretierter Trommelbremse müssen die Räder fest blockieren. Der Bowdenzug darf nicht beschädigt sein.  Die Trommelbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden. Dies darf nur durch den autorisierten Fachhändler erfolgen.	x	
Sitz und Rückenpolster auf Verschmutzung / Beschädigung prüfen	<ul style="list-style-type: none"> Bei Verschmutzung reinigen Sie die Polster gemäß den Reinigungshinweisen. Bei Beschädigung lassen Sie die Polster austauschen. 	x	
Bewegliche Teile auf Funktion und Verschleiß überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Alle beweglichen Teile (Beinstützen, Fußplatten, Seitenteile, höhenverstellbare Schiebegriffe) auf Leichtgängigkeit und geräuscharmes Funktionieren überprüfen. 	x	
Schraubverbindungen auf festen Sitz überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Alle Schraubverbindungen müssen fest angezogen sein.  Selbstsichernde Muttern und Schrauben verlieren durch wiederholtes Lösen und Anziehen ihre Wirksamkeit. Deshalb müssen diese durch einen autorisierten Fachhändler ausgetauscht werden.	x	
Räder auf Funktion, Beschädigung	<ul style="list-style-type: none"> Die Räder müssen geradlinig laufen und dürfen nicht flattern. Die Räder sollten sich während der Fahrt leicht und geräuscharm bewegen. Bei Beschädigung müssen die Räder gewechselt werden. 	x	
Reifen (PU) auf Funktion und Beschädigung überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Beschädigte oder stark abgenutzte Reifen müssen gewechselt werden. 	x	

Was	Beschreibung	monatlich vor Fahrtbeginn	
Luftbereifung (optional) auf Funktion und Beschädigung überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie den Reifendruck Pumpen Sie die Reifen mit dem erforderlichen Druck auf (siehe Aufdruck an der seitlichen Manteldecke). Beschädigte oder stark abgenutzte Reifen müssen gewechselt werden.  Bei Luftverlust darf der Rollstuhl nicht mehr genutzt werden, da ein sicherer Fahrbetrieb nicht mehr gewährleistet ist.	x	
Schiebegriffe auf Funktion und Verschleiß überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Die Handgriffe müssen fest sitzen. Die Schiebegriffe sollen auf der selben Höhe sein und keine äußeren Schäden / Verbiegungen aufweisen. Die Feststellschraube muss sich fest arretieren lassen (bei optional höhenverstellbaren Schiebegriffen). 		x
Seitenteil, komplett auf Funktion und Beschädigung überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Das Seitenteil muss sich einwandfrei abnehmen, anbringen und arretieren lassen. Funktions- und Oberflächenschäden müssen behoben werden. 		x
Beinstütze/Fußauflage auf Funktion und Beschädigung überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Die Beinstütze muss sich einwandfrei abnehmen, anbringen und arretieren lassen. Funktions- und Oberflächenschäden müssen behoben werden. 		x
Greifreifen auf Beschädigung und Verschleiß überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Die Greifreifen müssen fest am Rad verschraubt sein.  Verletzungsgefahr! Oberflächenschäden an den Greifreifen müssen umgehend behoben werden.		x
Faltmechanismus auf Leichtgängigkeit überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Der Rollstuhl sollte sich geräuschlos falten lassen. 		x
Räder auf Funktion, Beschädigung und korrekten Sitz überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Die Speichen sollten nicht lose, verzogen oder gebrochen sein. Entfernen Sie Schmutz und Ablagerung von den Steckachsen und Radnaben. Beim seitlichen Ziehen am Hinterrad, darf sich das Rad nicht lösen lassen. 		x
Sichtkontrolle , Überprüfung auf lockere Teile, Brüche, Korrosion oder andere Schäden	 Wird ein solcher Schaden festgestellt, darf der Rollstuhl nicht mehr genutzt werden, da ein sicherer Fahrbetrieb nicht mehr gewährleistet ist.		x
Reinigung auf Verschmutzung überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> Je nach Verschmutzungsgrad, mindestens aber monatlich, ist der gesamte Rollstuhl zu reinigen (siehe Kapitel Reinigungshinweise). 		x

FEHLERSUCHE UND -BEHEBUNG

Was	Möglich Ursachen	Maßnahmen
Die Hinterräder laufen nicht geradlinig	<ul style="list-style-type: none"> Die Speichen sind locker, verzogen oder gebrochen. 	Einen autorisierten Fachhändler aufsuchen
Der Rollstuhl fährt nicht geradlinig	<ul style="list-style-type: none"> Der Reifendruck der Räder ist unterschiedlich (nur bei optional gewählter Luftbereifung). 	Reifendruck korrigieren
	<ul style="list-style-type: none"> Die Radachsen sind verschmutzt. 	Schmutz entfernen
	<ul style="list-style-type: none"> Die Räder sind unterschiedlich eingestellt. Die Räder sind abgenutzt oder beschädigt. Die Lager der Lenkradgabel können sich nicht ungehindert drehen. Radlager der Lenkräder sind verschmutzt oder beschädigt. 	Einen autorisierten Fachhändler aufsuchen
Der Rollstuhl lässt sich schwer schieben	<ul style="list-style-type: none"> Die Radachsen sind verschmutzt. 	Schmutz entfernen
	<ul style="list-style-type: none"> Der Reifendruck der Räder ist zu gering (nur bei optional gewählter Luftbereifung). 	Reifendruck korrigieren
	<ul style="list-style-type: none"> Die Bremsen sind fehlerhaft eingestellt. 	Einen autorisierten Fachhändler aufsuchen
Die Lenkräder ist schwergängig oder blockieren	<ul style="list-style-type: none"> Die Lager sind verschmutzt oder defekt. 	Einen autorisierten Fachhändler aufsuchen
Die Bremsfunktion ist ungenügend und ungleichmäßig	<ul style="list-style-type: none"> Der Reifendruck der Räder ist zu gering (nur bei optional gewählter Luftbereifung). 	Reifendruck korrigieren
	<ul style="list-style-type: none"> Die Bremsen sind fehlerhaft eingestellt. 	Einen autorisierten Fachhändler aufsuchen
Quietsch- und Schleifgeräusche	<ul style="list-style-type: none"> Diverse Ursachen 	Einen autorisierten Fachhändler aufsuchen

REINIGUNG

Die Rahmenteile des Rollstuhls können mit einem feuchten Tuch abgewischt werden. Bei stärkeren Verschmutzungen können Sie ein mildes Reinigungsmittel und warmes Wasser verwenden.

Die Räder können mit einer feuchten Bürste mit weichen Kunststoffborsten gereinigt werden (keine Drahtbürste verwenden!).

Die Polstermaterialien sind mit milder Seifenlauge bis 40° C von Hand waschbar.



WARNUNG

Verwenden Sie zur Reinigung keinen Hochdruckreiniger, keine scharfen, ätzenden Chemikalien und keine Scheuerzusätze.

Achten Sie zudem nach der Reinigung auf eine vollständige Trocknung aller Materialien, um deren Qualität zu erhalten.

DESINFEKTION

Bei der manuellen Aufbereitung eines gebrauchten Hilfsmittels alle Teile gründlich mit einem Flächen-Desinfektionsmittel abwischen. Besondere Sorgfalt empfiehlt sich bei der Desinfektion von Flächen mit häufigem Hände- / Hautkontakt, wie z. B. Griffen und Armlehnen.

Folgende Desinfektionsmittel sind materialverträglich:

- ▼ aldehydfreie Desinfektion auf Basis von Alkoholen (max. 70 % Propylalkohol)
- ▼ Desinfektionsmittel auf Aldehydbasis



WARNUNG

Bei Polsterteilen mit Nähten und Textilien kann eine sichere Desinfektion nicht gewährleistet werden. Wir empfehlen, Rücken- und Sitzpolster ggf. auszutauschen. Beachten Sie die Nutzungs- und Verarbeitungshinweise des Herstellers der Reinigungs- / Desinfektionsmittel.

WEITERGABE UND WIEDEREINSATZ

Ihr Produkt ist für die Weitergabe/den Wiedereinsatz geeignet, es sei denn es ist eine Sonderanfertigung und entsprechend gekennzeichnet.

Die Anzahl der Wiedereinsätze ist abhängig vom Zustand der Materialabnutzung und der Funktionstauglichkeit des jeweiligen Produkts. Bei der Weitergabe und dem Wiedereinsatz des Rollstuhls an einen neuen Nutzer bzw. dem Fachhändler, denken Sie bitte daran, sämtliche für eine sichere Handhabung notwendigen technischen Unterlagen zu übergeben.

Der Rollstuhl muss vor dem Wiedereinsatz von einem Fachhändler gereinigt, desinfiziert und auf Schäden hin untersucht und freigegeben werden. Prüfen Sie dafür bitte alle im Instandhaltungsplan aufgeführten Prüfpunkte am Rollstuhl.

LAGERUNG

Wenn Sie den Rollstuhl einlagern möchten, dann achten Sie darauf, dass der Rollstuhl trocken, geschützt vor starker Sonneneinstrahlung und bei einer Temperatur von 0 °C bis +45 °C gelagert wird. Die Feststellbremsen nicht aktivieren und den Rollstuhl gegen ein ungewünschtes Wegrollen sichern.

Nach längerer Lagerung (> 4 Monate) prüfen Sie bitte vor der Wiederbenutzung / Wiedereinsatz alle im Instandhaltungsplan aufgeführten Prüfpunkte am Rollstuhl.



WARNUNG

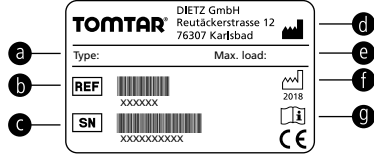
Den Rollstuhl nicht in der Nähe einer Wärmequelle oder Gegenstände auf dem Rollstuhl lagern.

ENTSORGUNG

Sollten Sie den Rollstuhl nicht mehr benötigen, kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler, er wird den Rollstuhl dann abholen und fachgerecht entsorgen oder weiterverwenden. Sollte das nicht möglich sein, bringen Sie den Rollstuhl bitte zu Ihrem lokalen Recyclinghof.

PRODUKTKENNZEICHNUNG

Typen- und Warnschilder auf dem Rollstuhl müssen lesbar bleiben. Bitte lassen Sie unlesbare oder fehlende Schilder unverzüglich von Ihrem Fachhändler ersetzen. Die Seriennummer, welche ein Produkt eindeutig identifiziert, befindet sich unterhalb der Sitzfläche an der Kreuzstrebe auf dem Typenschild. Es darf nicht entfernt werden.



- a Typ / Modell
- b Artikelnummer
- c Seriennummer
- d Hersteller
- e Maximale Tragfähigkeit
- f Herstellungsdatum
- g Gebrauchshinweise in der Bedienungsanleitung beachten!



Vorsicht Kippgefahr!
Bitte Sicherheitshinweise beachten!



ISO 7176-19

Rollstuhl geprüft nach ISO 7176-19 und für den Personentransport im Fahrzeug geeignet / Markierung der Befestigungspunkte des Rückhaltesystems am Rollstuhl für den Transport



Nicht zugelassen als Fahrzeugsitz für den Personentransport im Fahrzeug. Die Modelle, welche diese Kennzeichnung tragen sind nicht Crash-getestet.

GEWÄHRLEISTUNG

Gewährleistungen beziehen sich auf alle Mängel des Produkts, die nachweislich auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt 24 Monate ab Zugang der Versandbereitschaftsanzeige, spätestens nach Auslieferung. Von der Gewährleistungspflicht ausgeschlossen sind Beschädigungen, die durch Verschleiß, durch Vorsatz, fahrlässige bzw. unsachgemäße Bedienung oder Benutzung entstanden sind. Dasselbe gilt bei Verwendung von ungeeigneten Pflegemitteln, Schmierölen bzw. Fetten.

LEBENSDAUER

Die zu erwartende Produktlebensdauer beträgt bei täglicher und bestimmungsgemäßer Verwendung fünf Jahre. Voraussetzung dafür sind die Einhaltung der Instandhaltungs- und Sicherheitsvorgaben, die in dieser Gebrauchsanweisung angegeben sind.

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Für den Rollstuhl BASIK / BASIK+ erklärt die DIETZ GmbH in alleiniger Verantwortung die Konformität gemäß der EG-Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

PRODUKTPRÜFUNG

Das Produkt ist getestet nach EN12183:2014.

Der BASIK und BASIK+ erfüllen die folgenden internationalen Standards:

- die Anforderungen an die statische Belastbarkeit, die Stoßfestigkeit und die Ermüdungsfestigkeit (ISO 7176-8); Testdummy Gewicht = 130 kg
- die Anforderungen an die Beständigkeit gegenüber Entzündung (EN 1021-2)
- die Anforderungen an die Biokompatibilität (ISO 10993)

VERANTWORTLICHKEIT

Wir können uns als Hersteller nur dann für die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Gebrauchstauglichkeit des Rollstuhles verantwortlich betrachten, wenn Änderungen, Erweiterungen, Reparaturen und Wartungsarbeiten nur von solchen Personen ausgeführt werden, die von uns dazu ermächtigt wurden.

HAFTUNG

Die DIETZ GmbH haftet nur, wenn die Produkte unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgegebenen Zwecken eingesetzt werden. Wir empfehlen, die Produkte sachgemäß zu handhaben und entsprechend der Anleitung zu pflegen. Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht durch die DIETZ GmbH freigegeben wurden, haftet die DIETZ GmbH nicht. Reparaturen sind nur von autorisierten Fachhändlern oder vom Hersteller selbst durchzuführen.

TOMTAR®



Produktgruppe: Manuelle Rollstühle
Produkt: Standard-Faltrollstuhl BASIK
Produkt: Leichtgewicht-Faltrollstuhl BASIK+

Bedienungsanleitung Version 4.0.0 DE
Stand 2020-02

DIETZ GmbH
Reutäckerstraße 12
76307 Karlsbad
Deutschland

Tel.: +49 7248.9186-0
Fax: +49 7248.9186-86
info@dietz-reha.de
www.dietz-rehab.de

TOMTAR ist ein eingetragenes Markenzeichen der DIETZ GmbH.
Der Vertrieb der TOMTAR-Produkte erfolgt über die DIETZ GmbH.

Druckfehler, Irrtümer und Preis- oder Produktänderungen vorbehalten.
© DIETZ GmbH REHA-PRODUKTE, Karlsbad
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von
DIETZ GmbH, Karlsbad.